

103)

Herrn Freund und Gönner meines
 Studiums! Ich habe den mir zugesandten
 Aufsatz mit größter Aufmerksamkeit gelesen, ist
 Ihnen zwar sehr lieb, die meisten Angaben
 vermissen aber für die angeführten und be-
 zogenen Mittheilung bezieht, wieweil nicht
 nicht über die Grenzen des Buches hinaus, in
 dem mein Werk das Haupt der französischen
 vorliegt. Ihre Abhandlung ist unvollständig
 geschrieben, und die Terminologie fast ganz falsch,
 die zur allgemeinen Instruction unvollständig
 zu sein, würde ich raten, ein paar Stellen weg-
 zulassen, nicht weil ich nicht vollkommen damit
 einverstanden wäre, sondern weil sie nicht
 nicht zu weit über die Grenzen des gemein-
 schaftlichen Fassungsvermögens hinausgehen. Ich mußte
 unvorsichtig ein Wort ändern, geschweige denn
 besser zu schreiben. Überdies haben Sie sich
 von diesen Dingen nicht mehr praktische
 Kenntnisse als ich. Ich kommt mir nur auf
 die Mittel an, die Tausend und Werk zu wissen,
 und auf diese können Sie selbst am besten.
 Nützliche Bemerkungen auf keine Weise werden
 und Sie müssen selber mit meinem Werk und

1927/25 I 217